

Chinas Weg unter Mao Zedong



1911: Ende des Kaiserreiches

- zunächst Abhängigkeit von _____
- nach dem 1. Weltkrieg Erwachen einer _____

Katastrophale Lage
der Bevölkerung,

Kommunistische Partei Chinas (_____) unter _____ (Orientierung an Sowjetunion) und _____ **Volkspartei** (Kuomintang, Orientierung an westlichen Industriestaaten) streiten um Vorherrschaft:

1. _____ **1927-_____**: Deutliche Überlegenheit der Kuomintang zwingt die KPCh zur _____ taktik und zum Rückzug („_____ Marsch“ 1934-35)
2. **Gemeinsamer Kampf gegen _____** **Okkupation 1936-45**: _____ trägt Hauptlast und _____
3. **Bürgerkrieg 1945-_____**: KPCh gestärkt (kampfgeprobte Soldaten im Kampf gegen Japan, Unterstützung der _____) erringt Sieg über Kuomintang (Rückzug nach Taiwan => 2 _____).

1949 Ausrufung der _____

1950 Landreformgesetz

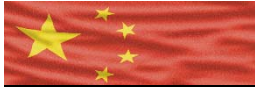
- _____, Schreckensherrschaft
- _____ jahrespläne
- bringt nicht gewünschten Erfolg

1958 „großer _____ nach vorn“:
Bildung von Produktionsarmeen,
(Volks_____) führt zu
schwerer _____ krise
und ca. ____ Mio Hunger_____.

19____–19____ Kulturrevolution
gegen den Kapitalismus und
_____ scheitert

1989 Hoffnung auf Anschluss an _____
→ friedliche _____ auf dem „Platz des Himmlischen
Friedens“ → _____, Unterdrückung der Freiheitsbewegungen

1976 Tod des „Großen _____“
– _____ kämpfe (Sieg Deng Xiaopings)
– Markt- und leistungsorientierte
_____ sreform



AB: CHINA UNTER MAO



A) Der „Große Sprung nach vorn“

M1 Die Kollektivierung in Volkskommunen

Die ohnehin schon unterdrückerten "Kollektiven" werden nun zu völlig totalitären "Volkskommunen" umorganisiert. Private Gemeinschaften werden völlig abgeschafft und kommunale Küchen eingerichtet, die für die gesamte Dorfbevölkerung kochen sollen, in Chayashan in der Provinz Henan als erste, für 40.000 Mitglieder.

Die Volkskommunen rauben den Bauern jegliche Privatsphäre. Die Bauern müssen allen Besitz abgeben und werden als Fabrikarbeiter behandelt, organisiert in Teams und Brigaden. Sie müssen die Arbeit machen, zu der sie befohlen werden. Sie müssen in Kantinen essen, und oft müssen sie zusammen in Baracken schlafen. Familienleben und Traditionen, persönlicher Besitz und Privatsphäre, persönliche Initiative und individuelle Freiheiten werden für 1/7 der Bevölkerung zerstört.

"Schneller, weiter, besser!", befahl Mao, der "Große Vorsitzende", der jeden Chinesen als einen Soldaten in der Schlacht der Superlative sah. Die Enteignungskampagnen wurden radikaler, die Säuberungen grausamer und die Baupläne gewaltiger. Die Planziffern für Landwirtschafts- und Industrieerzeugnisse stiegen in astronomische Höhen.

M2. Maos Prinzipienfehler: Er sperrt Ingenieure und Wissenschaftler ein - Parteitreue statt Fachkompetenz

Das Herz der Kampagne des "Grossen Sprungs nach vorn" ist Maos Behauptung, dass wissenschaftliche und ökonomisch gesetzte Rahmenbedingungen ein Unsinn der bürgerlichen Propaganda seien. Die Kommunistische Partei Chinas behauptet dafür eine neue wissenschaftliche Doktrin: Das von der revolutionären Führung geführte Volk kann alles erreichen. Mao begreift nicht, dass die Natur so funktioniert, wie sie es will, und nicht so, wie eine Ideologie es will.

Mao setzt also auf Ideologie statt auf Fachwissen. Er verzichtet auf kompetente Leute, wenn sie nicht auf der Parteilinie sind, nach dem Motto: "Besser einen Roten als einen Experten."

M3 Die Integration in die Kommune wird mit Raub assoziiert

In vielen Kommunen kommt statt des Geistes der "Kommunisierung" (gongchan feng) die Befürchtung auf, die Partei wolle den Leuten alles rauben. Örtliche Parteiführer beschlagnahmen Besitz und sogar ganze Handwerkereinrichtungen, um sie in die neuen Kommunen zu integrieren. So werden die Menschen durch hastige und ehrgeizige Beschlagnahmungen privater Güter von der Kommunisierung abgeschreckt.

M4 Propaganda des Überflusses für die Zeit nach dem "Sprung nach vorn" - kurzer Überfluss - und dann nichts mehr

Die Loyalität der Bevölkerung für die Anstrengungen beim "Sprung nach vorn" kommt von Versprechungen, dass nach den grossen Dimensionen, die an ein 1000-jähriges Werk erinnern, zwangsweise ein hoher Wohlstand eintreten müsse. In einigen Provinzen lassen die Parteiführer die Menschen denn auch so viel essen wie sie wollen. Sie essen in zwei Wochen so viel, wie für drei Monate vorgesehen ist... Dieser Vorgang wird auch andernorts bestätigt:

"Die Kommunalisierung sorgt für einen weiteren Rückgang der Nahrungsmittelversorgung, aber dieses Mal durch die Konsumation von Lebensmitteln: Die Gemeindeküchen feiern eine neu gefundene "Blüte" und versorgen die Leute großzügig mit Gratis-Essen, bis eine Lebensmittelknappheit auftritt."

M5 Maos erste eigene "Wirtschaftspolitik" endet im Desaster: der falsche Gehorsam

Mao trifft die alleinige Schuld am Desaster, und die Führung der KPCh ahnt die Katastrophe nicht. Die Tüchtigkeit und Ordnung in China in der Zeit von 1950 bis 1958 geht damit für lange Zeit verloren. Mit dem "Grossen Sprung nach vorn" löst sich Mao erstmals vom Vorbild der Sowjetunion. Der GSV ist die erste eigene Wirtschaftspolitik Maos. Es ist der Versuch der Industrialisierung mit Hilfe der traditionellen Herrschaft über die Landbevölkerung. Mao lässt quasi die Zwangsarbeit der Kaiserzeit wieder einführen: Statt der kaiserlichen Befehlswirtschaft herrscht nun die kommunistische Befehlswirtschaft. Die KPCh nimmt dabei die Stellung des Kaisers und des kaiserlichen Personals ein.

[Weil in Maos System niemand warnen darf, passiert die geplante Katastrophe...]

M6 Das Leiden der Bauern – zwischen Hunger und Terror

Erfahrenen Bauern wird unter Waffengewalt befohlen, ihre "altmodischen" Landbaumethoden durch die "wissenschaftlichen" Methoden des Marxismus zu ersetzen. In Wahrheit wird das bäuerliche, wissenschaftliche Erfahrungswissen zugunsten eines Nonsens abgeschafft.

Von 1958 bis 1960 produzieren Fehlplanung und schlechte Führung 30 Millionen Hungertote - die weltweit größte Hungersnot in Friedenszeiten. Offiziell gibt die Regierung dem "schlechten Wetter" die Schuld.

Als der Hunger begann, reichte das revolutionäre System "bis in die entlegensten Dörfer" und griff tief in "die Köpfe und Leiber" jedes Einzelnen ein. "Die Ausdehnung seiner Macht erreichte ein nicht mehr zu steigerndes Maximum". Die Bauern arbeiteten, aßen und schliefen in riesigen Volkskommunen. Parteiorganisationen beherrschten die Wirtschaft, das Alltagsleben, die Kultur.

Die Parolen, Lieder und roten Fahnen waren so allgegenwärtig wie der Terror. Eine winzige Machtelite kontrollierte sämtliche Ressourcen des Riesenreiches und entschied darüber, was, wann und wie zu geschehen hatte. Deshalb muss den Marxismus der Parteiführer ernst nehmen, wer das Ausmaß des Hungers und der Gewalt verstehen möchte.



M7 Plakat Sprung nach vorn 1964: "Lang lebe die Generallinie, der Sprung nach vorn, und die Volkskommune, Fahne!"

M8 Entwicklung des Bruttosozialproduktes in der Volksrepublik China

Jahre	durchschnittliches Wachstum in %
1953 - 1957	7
1958 - 1961	-3
1962 - 1965	13
1966 - 1969	4
1970 - 1974	7

M9 Rekonstruktion der Rede des

Staatspräsidenten Liu Shaoqui auf der Erweiterten Arbeitskonferenz des Zentralkomitees (ZK) der KPCh vom 26./27. Januar 1962, zusammengestellt aus Rotgardisten-Pamphleten der Kulturrevolution

Ich besuchte einen Ort in Hunan. Dort sagten die Bauern, dass 30% der Schwierigkeiten durch Naturkatastrophen, 70% aber durch menschliches Versagen verursacht worden seien. [...] Statt mit den Kräften der Massen zu haushalten, haben wir in den letzten Jahren einen Großteil ihrer Energie verschwendet. Das ist ein sehr großer Fehler. Unsere Genossen sind besorgt darüber, dass die Massen keinen Eifer mehr zeigen. Dieses Problem sollte angemessen untersucht werden. Der Grund hierfür liegt darin, dass die Begeisterung und die Kraft der Massen in den letzten Jahren erschöpft und in gewissen Gegenden sogar ernsthaft ausgehöhlt worden sind. [...] Wir haben während der letzten Jahre unmäßig hohe Plankziele in der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion

sowie in der Investitionssteuerung angesetzt. Wir haben einige Projekt unangemessen in „großem Rahmen“ gebaut. Wir wollten im ganzen Lande integrierte Wirtschaftssysteme erstellen. Auf dem Lande brachten wir den „kommunistischen Wind“ hervor und verletzten dadurch das Prinzip der Entlohnung nach Leistung sowie das Prinzip des Austausches nach dem Wertgesetz. In den Städten durfte sich die Bevölkerung maßlos vermehren. [...] Der Große Sprung nach vorn wurde etwas zu früh eingeleitet. Da die Dinge in den drei Jahren des Sprunges außer Kontrolle geraten sind, werden möglicherweise 8—10 Jahre notwendig sein, um Wiederanpassungen vorzunehmen. So etwas zahlt sich nicht aus. [...] Die Volkskommunen sind zu früh errichtet worden. [...] Es bleibt abzuwarten, ob sie überhaupt konsolidiert werden können. [...] Wenn der Vorsitzende sagt, die Situation sei sehr günstig, dann bezieht er sich auf die politische Situation; denn die wirtschaftlichen Verhältnisse können keineswegs als sehr günstig beschrieben werden [...] Genossen, ich rate euch, keine fragwürdigen „Linken“ zu sein, wir müssen echte Linke sein, die die Wahrheit in den Fakten suchen, die die Theorie mit der Realität verbinden und in enger Berührung mit den Massen bleiben, wobei sie Kritik und Selbstkritik üben. Nur so besitzen wir sinnvolle Kraft und Einsatzfreude. Lasst uns nicht solche „Linken“ sein, die sich selbst von der Realität und den Massen lösen und Abenteurer sind [...] „Linke“ dieser Art verdienen nicht nur keinen Respekt, sondern sollten kritisiert werden. [...] Sich dem Vorsitzenden Mao entgegenzustellen, heißt lediglich, sich einer Einzelperson entgegenzustellen.

Aufgaben zu M8 und M9

1. Erklären Sie die Schwankungen der Wachstumsraten des chinesischen Bruttosozialprodukt in den gegebenen Zeiträumen (), indem Sie diese Zeiträume charakterisieren,

2. Fassen Sie die Kritik Liu Shaoquis (M2) an der Politik der vorangegangenen Jahre zusammen. Benennen Sie dabei ganz konkret e auf Basis Ihres Hintergrundwissens — die Probleme, vor denen China zum Zeitpunkt der Rede stand.

B) Die Kulturrevolution



B 9 Massendemonstration in Peking, 1950



B 10 Soldaten der Volksbefreiungsarmee lesen in der Mao-Fibel

Q 8 Die Kulturrevolution – Programm der Peking Roten Garden, 23. August 1966

1. Jeder Arbeiter soll [Hand-]Arbeit verrichten ... 3. Überall müssen Zitate Mao Tse-tungs an Stelle der ... Neonreklamen angebracht werden. 4. Die alten Gewohnheiten müssen verschwinden. 5. Die Handelsunternehmungen müssen ... den Arbeitern, Bauern und Soldaten ... dienen. 6. ... Opposition muss rücksichtslos beseitigt werden ... 12. In allen Straßen sollen Lautsprecher aufgestellt werden, um der Bevölkerung Verhaltensmaßregeln zu vermitteln. 13. Die Lehre Mao Tse-tungs muss schon im Kindergarten verbreitet werden. 14. Die Intellektuellen sollen in Dörfern arbeiten ... 16. Die Mahlzeiten sollen gemeinsam eingenommen werden ... 17. Auf Parfüms, Schmuckstücke, Kosmetik und nichtproletarische Kleidungsstücke muss verzichtet werden ... 23. Bücher, die nicht das Denken Mao Tse-tungs wiedergeben, müssen verbrannt werden. (12)

T 3 Opfer der Kulturrevolution

Die Kulturrevolution hat nach Berechnungen westlicher China-Fachleute das Land nicht nur ökonomisch weit zurückgeworfen und über 100 Mrd. € gekostet, sondern es sollen über 18 Mio. Menschen verhungert sein, 10 Mio. kamen bei Unruhen um. 300 Mio. lebten 1978 in absoluter Armut.

Q 9 Ein Weltprogramm

a) Verteidigungsminister Lin Piao zur Feier des 20. Jahrestages der Kapitulation Japans, 1965

Der Widerstandskrieg gegen Japan war im Wesentlichen ein von unserer Partei geführter revolutionärer Bauernkrieg. Durch Aufrüt-

telung der Bauern und durch ihre Integrierung mit dem Proletariat schuf unsere Partei eine mächtige Streitmacht, die fähig war, den stärksten Feind zu besiegen. Sich auf die Bauern zu stützen, Operationsbasen auf dem Land zu errichten und das Land zu benutzen, um die Städte einzukreisen und schließlich einzunehmen – das war der Sieg in der chinesischen Revolution ...

[Diese Theorie] Mao Tse-tungs [ist] von überragender ... Bedeutung für die gegenwärtigen revolutionären Kämpfe aller unterdrückten Nationen und Völker ..., besonders für die revolutionären Kämpfe der unterdrückten Nationen und Völker in Asien, Afrika und Lateinamerika gegen den Imperialismus und seine Lakaien ... Wenn Nordamerika und Westeuropa „die Städte“ genannt werden können, dann stellen Asien, Afrika und Lateinamerika „die Landbezirke der Welt“ dar. Seit dem Zweiten Weltkrieg ... [sind] die volksrevolutionären Bewegungen in Asien, Afrika und Lateinamerika kräftig gewachsen. Deshalb bietet die gegenwärtige Weltrevolution ebenfalls das Bild der Einkreisung der Städte durch die Landbezirke ... (13)

b) Mao Tse-tung, 1938

Die zentrale Aufgabe der Revolution und ihre höchste Form ist die bewaffnete Machtergreifung, die Lösung der Frage durch den Krieg. Dieses revolutionäre Prinzip ist überall richtig, sowohl in China wie im Ausland. (14)
S. dazu Q 48–52, S. 160 f.

Q 10 Kritik des sowjetischen Parteichefs Chruschtschow an China vor dem Obersten Sowjet, 12. Dezember 1962

Die Menschheit in unserer Zeit hat nur eine Wahl: Friedliche Koexistenz oder Vernichtungskrieg ... Die ... Lösung der strittigen Fragen zwischen den Staaten durch Krieg ist ein Wahnwitz, der

C) Die Weltrevolution

Q 11 Die Peking Volkszeitung, 31. Dezember 1962

Die sozialistischen Länder müssen entschlossen die nationalen Befreiungskriege und die volksrevolutionären Kriege unterstützen. Indem dieser unser ... Standpunkt ... als „kriegerisch“ gebrandmarkt wird, behaupten [die Kritiker Chinas], dass, wenn unterdrückte ... Völker ... sich der bewaffneten Unterdrückung durch den Imperialismus und der Reaktionäre entgegenstellen, dies „nicht wieder gutzumachende Folgen“ haben würde ... Sie sind entweder gegen gerechte Kriege oder weigern sich, diese zu unterstützen; sie sind in die Position des bürgerlichen Pazifismus geraten, der sich gegen alle Kriege wendet ... (16)

Q 12 Streit um den richtigen Kurs

Nach dem Scheitern des „Großen Sprungs nach vorn“ wurde Liu Shao-chi anstelle Maos offizielles Staatsoberhaupt. Statt mit den Kräften der Massen zu haushalten, haben wir in den letzten Jahren einen Großteil ihrer Energie verschwendet ... Wir haben ... unmäßig hohe Pläne in der industriellen Produktion sowie in der Investitionssteuerung angesetzt ... Auf dem Land ... verletzen [wir] das Prinzip der Entlohnung nach Leistung sowie das Prinzip des Austausches nach dem Wertgesetz ... All dies geschah auf wenig fundierter Grundlage ... Der „Große Sprung nach vorn“ wurde etwas zu früh eingeleitet. Die Dinge [sind] ... außer Kontrolle geraten, [es] werden ... acht bis zehn Jahre notwendig sein, um Wiederanpassungen vorzunehmen ... Die Volkskommunen sind zu früh errichtet worden ... Wenn der Vorsitzende sagt, die Situation sei sehr günstig, dann bezieht er sich auf die politische Situation; denn die wirtschaftlichen Verhältnisse können keineswegs als sehr günstig beschrieben werden ... Sich dem Vorsitzenden Mao entgegenzustellen, heißt lediglich, sich einer Einzelperson entgegenzustellen. (17)

den Völkern nur Leid und Unglück bringen kann. Sie hat nichts gemein mit der Lehre von Marx und Lenin ... Einige Dogmatiker ... [haben] den Glauben verloren, dass der Sieg des Sozialismus ohne Krieg zwischen den Staaten möglich ist ... Vielleicht sind sie der Ansicht, dass man nur ... durch Vernichtung von Millionen Menschen zum Kommunismus gelangen kann. Aber diese Tollheit kann doch nicht die Völker anderer Länder für die kommunistischen Parteien einnehmen ... (15)

Q 13 Kritik des stellvertretenden Ministerpräsidenten Deng Hsiao-ping an der Kulturrevolution im Erziehungswesen, 1975

An vielen Schulen ist es so, dass sich die Studenten nicht mehr über die Bücher setzen mögen. Von der Akademie der Wissenschaften hörte ich, dass man sich dort an der Verwirklichung der vier Modernisierungen und den drei großen revolutionären Auseinandersetzungen beteiligt ... Wie soll da das fortgeschrittene Weltniveau erreicht werden? Von ... Wissenschaftlern und Kadern wagt niemand, den Raum für Forschungsmaterialien zu betreten. Alle haben Angst, als „weiße Spezialisten“ beschimpft zu werden ... Deswegen kommt unsere Technik nicht voran. (18)